

Namen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands-Westberlin, im Namen der antifaschistisch-demokratischen und friedliebenden Westberliner brüderliche Grüße zu entbieten! (Beifall.)

Die Werktätigen Westberlins haben die bedeutsamen Reden des Genossen Walter Ulbricht und des Genossen Nikita Sergejewitsch Chruschtschow mit großem Interesse verfolgt. Der VI. Parteitag ist in der Tat ein Ereignis von geschichtlicher Bedeutung, das nicht nur die Werktätigen der DDR, sondern alle angeht, denen die Sache des Friedens, der Demokratie und des gesellschaftlichen Fortschritts am Herzen liegt.

Der allseitige und umfassende Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, wie er im neuen Parteiprogramm vorgezeichnet ist, und der Kampf der Arbeiterklasse und unseres ganzen Volkes für die Erhaltung und Festigung des Friedens sind untrennbar miteinander verbunden. Der Parteitag weist unserem Volk den Weg zu einem gesicherten Frieden durch den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages, die Umwandlung Westberlins in eine Freie Stadt und die Bildung einer Konföderation zwischen der Deutschen Demokratischen Republik, der westdeutschen Bundesrepublik und Westberlin.

Der Friede, liebe Genossen und Genossinnen - das ist auch der Hauptinhalt unserer politischen Massenarbeit in Westberlin. Als einzige Partei in Westberlin setzen wir der Frontstadtpolitik des kalten Krieges und des letzten Risikos, die unserer Bevölkerung nichts Gutes einbrachte und nichts Gutes einbringen kann, eine neue, eine wahrhaft deutsche Politik gegen Atomkriegsgefahr, für Frieden, Entspannung und Verständigung und für Verhandlungen des Senats mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik entgegen.

Genosse Chruschtschow betonte in seiner Rede, daß am 13. August 1961 die Grenze der Deutschen Demokratischen Republik zuverlässig geschützt wurde. Die Deutsche Demokratische Republik erwies sich als ein starker und souveräner Staat, dessen Existenz jeder Realpolitiker anerkennen und dessen Grenzen jeder vernünftige Mensch respektieren muß.

Für unsere Westberliner Bevölkerung sind normale Beziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik, dem einzigen Staat, mit dem Westberlin eine gemeinsame Grenze hat, lebenswichtig, denn unsere Bevölkerung braucht Frieden wie das tägliche Brot, wie die Luft zum Atmen.

Genosse Chruschtschow sagte: Die sozialistischen Länder brauchen Westberlin nicht, sie werden auch ohne Westberlin glänzend auskom-